

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Prag, 1947-07-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Sroubek
Praha
am 1. Juli, 1947

Meine Goldenen,-

Dank, zuvoerderst, fuer freundlichst Rueckgeaeusser-
tes (schon hier ward ich unterbrochen, vom Secretario des Herrn
Presidenten, welch letzterer am Freitag den Thee mit mir zu nehmen
~~whhh~~ wuenscht. As interruptions go, ist diese immerhin als fesch
zu bezeichnen.)

Wie dem sei, ich war gluecklich mit dem Gekpitzel,
wenngleich die Nachricht von Eurem nicht-nach-D.-Duerfen mich erbittert
hat. Denn wenn es mir auch im Grunde lieber (sprich: ^egeheuer) ist,
Euch den giftigen Djungel meiden zu sehen, so missfaellt mir die
Haltung derer, die ueber unser aller Tun und ^tlassen zu befinden haben,
deshalb nicht weniger. Ach, nein; ^{sorge}blosse Fuer~~hhhh~~ ist es nicht, was
ihre Diktate diktiert. Als ich Jahr fuer Jahr mein kleines Leben fuer
ihre und meine "cause" in die Schanze schlug (kann man das sagen?)
sorgten sie sich fast gar nicht. Und auch jetzt ist von "premature"
und dergleichen Schnoerkeleien in meinem Falle nicht die Rede.
Die Rede ist ueberhaupt nicht. Will sagen, weder ich, noch mein
"paper", noch auch "Bern" haben auf irgendeine unserer zahllosen
démarchen und applications die geringfuegigste ^{Antwort}~~hhhhhh~~ ^{verhalten}.
Das sinistere Schweigen, in das man sich huelle, hat nur eben halt
zur Folge, dass ich meine "permits" nicht kriegen kann. To hell
with them and it all. Mir ist ein wenig, wie einem Kinde, dem ^{ungerechter- und}strafweise
verboten worden ist, zur Schule zu gehen. Nun freut es sich, weil's
nicht himmuss, fuchst sich, weil's schwere Unbill erlitten und ~~hhhh~~
muss sich ueberdies sagen, dass, wer nichts lernen darf, auch nichts
koennen kann - und wie soll es denn ^{da}~~man~~ das Abitur bestehen?

Wohin ein (heiss-heisser!) Wind mich schliesslich geweht, erseht
Ihr aus Um- und Aussenstehendem. In wenigen Tagen will ich zunächst
nach Jugoslawia weiter, um, Ende dieses Monats, zum grossen international^{en}
Jugendkongress hierherⁱ zurueckzukehren, Lidice wieder aufbauen zu hel-
fen und was dergleichen ~~haha~~ needlework mehr ist. Anschliessend, -
Anfang August, also, wird es, mein' ich, Polen sein, das mich aufnimmt.

Und Ihr? War mir nicht, als wolltet Ihr am 29. August
flattern? Wohin? Nach Eng- oder gleich nach Schottland? Ich frage
so dumm, weil sehr wohl sein kann, dass mich die Rueckreise^{*} ueber
London fuehrt, wo ich ein wenig Geld mein eigen nenne, - Oh, danke, kaum
der ^Hede wert, - ein Suemmchen, das eben hinreichen moechte, den Heimflug
zu bestreiten. Wie, wenn Ihr mir also, - (HIERHER, an dieses Hotel, das
meine Post aufheben wird!) schriebet, wo Ihr wann zu sein gedenkt
, - mit Adressen und allem? War' doch ZU gelunge^W, wenn man irgendwo
aufeinanderstiesse!

Wiewohl ich, ~~schon~~^{scheint mir} ziemlich kuerzlich erst schrieb (was ist
eigentlich in mich gefahren, dass ich so mittheilsam bin, - ob
es das Alter ist, oder irgendeine Krankheit?), hat^{so viel} sich inzwischen
zugetragen und abgehaspelt, dass ich erst gar nicht anheben mag, zu ~~haha~~
resummieren. Die lieben Elterlein sitzen in Flims, Graubuenden
(Brand Hotel Surselva) und ruhen, hoff' ich, ein wenig. ~~haha/gehaha/~~
Wenn nur
~~haha~~ das deutsche Wutgeheul und Wehgeschrei, das doch angefangen hatte
, dem Z. recht schaedigend auf die Nerven zu gehen, machlich nachlas-
sen wollte. Diese Schlammlut von Schmaehbriefen, Bettelbriefen,
Schandartikeln, Verlaeumdungen, Drohungen, Erpressungen und lodernder
Verruecktheit ist schwer zu beschreiben. Vieles, versteht^{sich} sich,

* done Re-entry? ~~haha~~ What incurable optimism!

wurde geziemend vernichtet, aber zu vieles wollte at notam genommen und ^eidentifiziert sein. Auch war es ja noetig, dem Betroffenen wenigstens ~~HHH~~ berichtweise ein ungefaehres Bild von der heimatlichen Landschaft zu geben, auf dass er sie nicht verkenne. Der gute ~~ähnlich~~ Onkel Vicko, - um nur des schoensten Erlebnisses noch zu gedenken, - tauchte auf, in der Schweiz, log kein wahres Wort und verwickelte sich, ein entnervter Hysteriker, der haeufig glaubt, was er luegt, in die schnurrigsten Widersprueche. Sehr deutsch, sehr arm, sehr ekkkelhaft.

Seid umhalst, - muss nun auf's Ministerium (informaci, oder so aehnlich) und dann weiter, weiter, der Wahrheit auf den Fersen. Das ~~Bhhhh~~ Bonbon (der Bonbon ?) das (den) ich beifuege, moechte ^{entgangen} Euch ~~entgangen~~ sein. Never mind die drei Monate, - aber die Frage!! MEINE HERREN! - Den Schorschl Weltz, meinen guten Bekannten und huedschen Faschingskoenig, hat man nun auch vor kurzem aufgehaengt. Du erinnerst Dich seiner, L. o. aus meinem ^{Buch-}Fragment, - oder vielmehr seiner Gattin, die mich zu Muenchen wiederholt heimsuchte, weil Schorschl unschuldig und ich verpflfibtet sei, ihn zu retten. War ja auch wirklich nichts besonderes, was man ihm nachgewiesen hat. Und wenn er die Leute zur Gaenze haette erfrieren lassen, waere ihm vermutlich nichts passiert. Das Dumme war nur, dass er sie sezierte, ehe sie tot waren und das machte, obwohl er es als im Interesse des Experimentes gelegen verteidigte, einen saubloeden Eindruck. "Darling, you knew such charming people!"

Lasst, meine sehr Lieben, schleunigst hoeren, zum Trost und zur Freude der

Eueren :

E

